

Liebe und Stolz an der Rudolf-Steiner-Schule: Achtklässler zeigen das Theaterstück „Turandot“

Kalaf und die Prinzessin

Siegen. (CZ) Die chinesische Prinzessin Turandot ist umschwärmt. Und hasst die Männer, die sie lieben. Turandot gibt ihnen Rätsel auf und lässt sie töten, wenn sie diese nicht lösen können. Tartarenprinz Kalaf versucht es trotzdem.

Wer wissen möchte, wie die Geschichte um Liebe und Stolz ausgeht, ist heute und morgen/Abend an der Rudolf-Steiner-Schule richtig aufgehoben. Deren Achtklässler haben sich an das Theaterstück „Turandot“ von Carlo Gozzi gewagt.

33 Schülerinnen und Schüler, die durch zwei unterschiedliche Besetzungen an den beiden Abenden jeder eine Rolle spielen, haben seit Januar geprobt, in den vergangenen Wochen so intensiv das dafür der reguläre Unterricht zurücktreten musste.

Für Theaterpädagoge Jürg Schmid, kein Problem – er

steht in der Erarbeitung des Stücks ganz eigene Lernfelder. Die Schüler haben wohl noch nie so viel gelesen wie bei der Auswahl des Stückes! Auch die Persönlichkeitsbindung ist für Schmid wichtig. Bei der Beantwortung der Frage „Wer bin ich?“ sei die Arbeit mit einer Bühnen-Rolle sehr wichtig.

Auch außerhalb der Bühne waren die Schüler aktiv: Sie schrieben die Texte für das Programmheft, steuerten die Musik bei, hatten beim Basteln des Bühnenbildes und der Erstellung einiger der bunten Kostüme. Und sagen sich auch schon mal etwas vor – zumindest Souffleusejannas. Zuerst musste ich öfters was flüstern. Jetzt geht es aber...“

„Turandot“ ist heute und am Samstag jeweils ab 20 Uhr im Festsaal der Rudolf-Steiner-Schule, Kolpingstraße 3, zu sehen. Der Eintritt ist frei.



Mit dem Stück „Turandot“ wollen die Achtklässler der Rudolf-Steiner-Schule eine Geschichte von Liebe und Stolz erzählen. (WR-Bild: Christian Zettl)